

*Im Juli 2001 wurden wir in der Gemeinde Silvia von Mitgliedern der Mobilien Kolonne "Jacobo Arenas" der FARC gefangen genommen und fast drei Monate gefangen gehalten. Kommandeur dieser Einheit war Leonidas Zambrano Cardozo alias "Caliche". Mit ihm verhandelte ein kolumbianischer Kollege persönlich wegen unserer Freilassung und die deutschen Behörden erwirkten schließlich bei ihm und seinem Vorgesetzten "Catatumbo" die Freilassung.*

*Am 11. Mai 2013 wurde er bei einem Gefecht mit dem Militär im Departement Nariño getötet.*

*Dazu schreibt für das Wochenmagazin EL ESPECTADOR der Sozialforscher Ariel Fernando Ávila von der Stiftung für Frieden und Aussöhnung:*

### **"Caliche", das Ende eines Mythos`**

Im Jahr 1993, als der 8. Kongress der FARC stattfand, kam die Guerrilla zu dem Schluss, dass die Steigerung ihrer Mobilität notwendig sei, sowohl durch Eingreiftruppen als auch durch mobile Kompanien, die in der östlichen und der zentralen Kordillere operieren sollten. Das Fernziel war die Einnahme der Hauptstadt Bogotá. Dazu wurden Kolonnen geschaffen wie z.B. die "Jacobo Arenas", welche die Aufgabe hatte, den Korridor der Beweglichkeit zwischen der Zentralkordillere und dem Westen des Landes zu stärken, wie auch die Rückzugsgebiete für die Kampftruppen in den Departements Tolima und Cundinamarca.

Bis 1997 setzte die FARC die sog. "Strategie des Machtvakuumms" in Gang, die im Grunde darin bestand, die lokalen Strukturen des Staates zu zerstören. In diesem Sinne entwickelte sie drei Aktionsstränge: Zum einen die Eroberung der Hauptorte der Gemeinden, wobei Hunderte Guerrilleros in die bevölkerten Zentren eindrangen und gegen die Polizeistationen und Gemeindeverwaltungen vorgingen.

Die zweite Aktionslinie war die der Verfolgung, Entführung und Tötung von Mitgliedern der Parteien, die Kandidaten oder Mandatsträger waren. Deswegen sahen sich Hunderte von Bürgermeisterern und Gemeinderäten zum Rücktritt gezwungen.

Und schließlich widmete sich die FARC der Vertreibung der Staatsgewalt, hauptsächlich der Polizei, aus vielen Gemeinden des Landes.

Leonidas Zambrano Cardozo alias Caliche, war damals Chef einer Schwadron und gehörte zur mittleren Kommandoebene der FARC, die diese "Strategie des Machtvakuumms" zum Exzess führten. So fanden z.B. im Departement Cauca zwischen 1985 und 2009 mehr als 60 Eroberungen von Verwaltungszentren der Gemeinden statt.

Von 1996 bis 2002 wurde die Mehrzahl dieser Eroberungen durchgeführt und das am meisten betroffene Gebiet war der Norden des Cauca. Während dieser Steigerung der Gewalt war es Caliche, der mit dem Einsatz von zu Bomben umgebauten Gasflaschen begann. **Er** war es, der sie erfand und nicht Mono Jojoy (FARC-Chef im Oberkommando, 2011 getötet, A.d.Ü.), wie einige behaupten. Später setzte Caliche die sog. "Tatucos" ein, Mörsergranaten, in Heimarbeit hergestellt., die so viele Opfer bei der Polizei und der Zivilbevölkerung verursachten.

Bis zum Jahre 2000 entwickelte die FARC den "Plan Caquetania", der wenig bekannt ist, aber der im entscheidenden Moment bestimmend war für das Erstarken der Guerrilla im Südwesten des Landes. Damals kam die FARC zu der Schlussfolgerung, sie habe bereits eine gewisse Kontrolle über den Südosten und sie müsse sich nun anstrengen, sich politische und militärische Spielräume auch im Südwesten zu schaffen. Von da an entwickelte sie eine starke Offensive in der Region mit der Achse in der Gemeinde Jambaló (an Orten um Jambaló waren wir 2001 in Gefangenschaft, A.d.Ü.), wohin die Kolonne "Jacobo Arenas" verlegt wurde.

Der Plan bedeutete auch den militärischen Aufstieg Caliches, während für den Organisationsplan Christian Pérez, Marcos Yarí, Bernate und andere eingesetzt wurden. Das führte zu einer signifikativen Steigerung der Kampftruppen der FARC im Departement Cauca, die noch anwuchs, als die entmilitarisierte Zone in Caguán aufgehoben wurde.

Im Jahr 2003 führte die FARC eine neue Plenarversammlung des Oberkommandos durch, in der die Beförderung Caliches in das westliche Oberkommando beschlossen wurde. So wurde er zu einer von vier Kommandeuren dieser Struktur. In jenem Jahr begann auch die "Politik der Demokratischen Sicherheit" von Präsident Uribe zu wirken, zu deren wichtigsten Regionen das Cauca gehörte.

Angesichts der Angriffe der Staatsgewalt vermied die Kolonne "Jacobo Arenas" anders als andere FARC-Einheiten die direkte Konfrontation. Caliche setzte kleine Guerrillagruppen für Sabotageakte ein und spezialisierte sich auf den Einsatz von Sprengkörpern. Und 2005 begann er zusammen mit der Kompanie "Alfredo González" mit dem massenhaften Einsatz von "Tatucos" und der Indoktrinierung von zivilen Unterstützern, sog. Milizionären.

Tatsache ist, dass Alfonso Cano, als er 2008 das Oberkommando der FARC übernahm, den sog. "Plan Renacer" (=Plan Wiedergeburt) entwickelte, mit dem in groben Zügen diese neue militärische Strategie übernommen wurde zu einem Zeitpunkt, als die FARC bereits schwere Rückschläge erlitt. Der einzige Teil der FARC, der während der beiden Amtsperioden von Präsident Uribe noch wuchs, war das westliche Oberkommando, das in den Departements Chocó, Valle de Cauca, Cauca und Nariño operiert. In allen anderen Zonen schrumpfte die Farc, wie an der Karibikküste oder stagnierte wie in den Llanos. Dieses Wachstum war den von Caliche entwickelten Strategien zu verdanken.

Im selben Jahr 2008 wurde Caliche erneut befördert und mit der Kommandogewalt für den mittleren Abschnitt des Westblocks betraut..... In dieser Eigenschaft bekam er auch den Auftrag, Alfonso Cano aus dem Süden Tolimas in die ländlichen Gebiete der Gemeinden Suárez und Morales im Cauca zu verlagern.

Es war Caliche, der den Transport Canos über die Panamerikanische Straße organisierte, den riskantesten Punkt des Weges. Teilweise musste der oberste Kommandant der FARC auf einer Bahre befördert werden, weil er sich bei einem Sturz verletzt hatte.

Nach dem Tod des Chefs der Guerrilla und später auch des regionalen Kommandeurs Mincho sowie der Abreise von Sergeant Pascuas wegen seiner Teilnahme an den Friedensgesprächen in Havanna wurde Caliche zum zweiten Mann des Westlichen Kommandos hinter Catatumbo, der jedoch ebenfalls nach Havanna abreiste, so dass die militärische Strategie in den Händen Caliches lag, gemeinsam mit Pachochino und Marlon.

Das war einer der Gründe dafür, dass Caliche nach Nariño aufbrach. Ein weiterer Grund lag darin, die Wiedereroberung des Nordwestens dieses Departements durch die FARC zu konsolidieren. Seit Mitte 2008 stand die FARC in einer heftigen Konfrontation zwischen der kriminellen Bande "Los Rastrojos" und der 8. und der 60. Front in den Gemeinden Argelia und Bolívar (Cauca) sowie im Norden Nariños, wo die 29. Front diese Konfrontation anführte. Diese Einheiten waren verstärkt worden durch Personal der Kolonne "Jacobo Arenas" und der 6. Front, denn in den Kämpfen zwischen FARC und ELN zwischen 2006 und 2009 waren die Fronten 8 und 60 praktisch aufgerieben worden.

Strategie der FARC war, Argelia und Bolívar zurückzuerobern, was sie 2011 auch erreichte, und danach vorzurücken auf El Rosario, Policarpa und Cumbitara in Nariño. Jedoch war dieser

Vormarsch Ende 2011 zum Stehen gekommen, obwohl die Rastrojos geschwächt waren und sich in drei Splittergruppen aufgeteilt hatten. Aufgabe Caliches war es, die Rückeroberung Nariños wieder in Gang zu bringen. Und schließlich sollte er auch dafür sorgen, dass eine einheitliche Haltung aller in diesem Raum operierenden FARC-Einheiten zu den Friedensverhandlungen hergestellt wurde, ein Auftrag, den er direkt von Catatumbo erhalten hatte. Und es war dort, wo er den Tod fand.